

STEIERMARK



Flugzeug im Landeanflug: Die meisten modernen Jets können gar keinen Treibstoff mehr in der Luft ablassen

K.K.

Umweltanwalt beruhigt: Jet hat kein Kerosin abgelassen

Besorgter Bürger alarmierte die Behörde, weil seiner Ansicht nach ein Flugzeug beim Landeanflug auf Graz-Thalerhof Sprit abgelassen hat.

■ VON PETER FILZWIESER

Für einige Aufregung sorgte am Wochenende ein Alarmanruf beim steirischen Umweltanwalt Alois Oswald in Graz. Ein Flugzeug habe beim Landeanflug auf den Thalerhof Treibstoff abgelassen, das habe er deutlich gesehen, behauptete ein aufmerksamer Bürger. Der Umweltanwalt alarmierte daraufhin sofort die Landeswarnzentrale und den Ölalarmdienst sowie die zuständigen Bezirksbehörden. Doch nach einigen Recherchen konnte zum Glück Entwarnung gegeben werden.

„Da war sicher nichts“, erklärt Flugplatzbetriebsleiter Hubert Jandl, „ich halte es für absolut ausgeschlossen, dass ein Flugzeug im Landeanflug, ohne dass wir etwas

davon erfahren, Kerosin ablässt.“ Das wäre eine ausgesprochene Not-situation, die nur in Absprache mit dem Tower auf einer eigens festgelegten Schleife durchgeführt würde. „Damit der Jet nicht durch den eigenen Kerosinnebel fliegt, wobei er entflammen könnte“, erklärt Jandl.

Der Airport-Chef hat erst kürzlich bei der österreichischen Flugsicherung nachgefragt und dabei erfahren, dass es in den letzten zwanzig Jahren nicht mehr zu so einem Notfall und zum Ablassen von Kerosin über unserem Staatsgebiet gekommen sei. Viele Flugzeuge könnten heutzutage gar keinen Sprit mehr ablassen, erläutert Jandl, weil „das nicht mehr notwendig ist. Die meisten modernen Jets können mit dem gleichen Gewicht starten und

landen.“ Trotzdem hält sich unter der Bevölkerung hartnäckig das Gerücht, Flugzeuge würden öfter Treibstoff ablassen und immer wieder werden derartige Vorfälle gemeldet. „Wir hören das alle Jahre, zum Glück hat es sich noch nie als wahr herausgestellt, ich bin aber froh, dass die Leute so aufmerksam sind“, beruhigt der Umweltanwalt.

Einig sind sich die Experten aber auch, dass etwaige Augenzeugen nicht unter einer zu ausgeprägten Einbildungskraft leiden.

„Wenn die Luft sehr feucht ist, so wie am Wochenende, dann kann es an den Tragflächen der Flugzeuge zu Luftverwirbelungen kommen. Das sieht dann für den Laien wie Rauch oder eben Treibstoffnebel aus“, erklärt Hubert Jandl.